Anfrage öffentlich	Datum 14.08.2023	Nummer F0234/23
Absender Fraktion DIE LINKE		
Adressat Oberbürgermeisterin Frau Simone Borris		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 17.08.2023	
Kurtitel Wegwerf- und Stoffwindeln aus familien- und umweltpolitischer Perspektive		

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

unsere Fraktion erreichte eine Anfrage aus unserer Stadtgesellschaft, in welcher die Nachhaltigkeit von Wegwerfwindeln und Stoffwindeln gegenübergestellt werden. Hierbei wird insbesondere auf die Problematik des entstehenden Müllaufkommens verwiesen.

Folgend der Novellierung der Abfallrichtlinie der Europäischen Union (Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle, geändert durch Richtlinie 2018/851/EU), wurde durch Umsetzung des Artikel 1 des „Gesetzes zur Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie der Europäischen Union“ die Zielvereinbarung ins Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) aufgenommen, eine verstärkte Förderung der Kreislaufwirtschaft durch die Vermeidung und vor allem das verstärkte Recycling von Abfällen zu erzielen (vgl. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz 2022). In Magdeburg werden Wegwerfwindeln derzeit im Müllheizkraftwerk verwertet, jedoch ist das Vermeiden oder das Recycling von Abfällen dem Verbrennen vorzuziehen (Vergleich § 6 KrWG).

Familien greifen mehrheitlich auf sogenannte Wegwerfwindeln als Einwegprodukt zurück. Die alternative Verwendung von wiederverwendbaren Stoffwindeln, die eine deutliche Reduktion von Abfallmengen bedeuten würde, hat sich augenscheinlich nicht etabliert. Zu berücksichtigen ist aber, dass auf den ersten Blick ein erheblicher finanzieller Aufwand für die Anschaffung von Stoffwindelsystemen für Familien bestünde. Die Höhe für die Erstanschaffungen beziffern sich in etwa auf einen Rahmen von 250€ bis 500€. Daraus resultiert die Möglichkeit, dass Familien aufgrund der hohen Anschaffungskosten von der Nutzung von Stoffwindeln absehen könnten.

Die Kombination dieser Gründe hat einige Städte und Landkreise in Deutschland dazu bewegt, die Erstanschaffung von Stoffwindeln für Familien finanziell zu unterstützen. Als Beispiele können hier die Stadt Freiburg (vgl. Abfallwirtschaft Freiburg 2023) oder auch der Landkreis Bamberg exemplarisch angeführt werden (vgl. Stadt Bamberg/Umweltamt 2022).

Aus diesen Gründen und der o.g. Bürgerinnenanfrage ergeben sich daher für uns folgende Fragen an die Landeshauptstadt Magdeburg:

1. Inwiefern sind die Landeshauptstadt Magdeburg und/oder ihre städtischen Eigenbetriebe mit der Thematik in Berührung gekommen?
2. Inwiefern lässt sich für den Wirkungskreis der Landeshauptstadt Magdeburg das Müllaufkommen, welches durch Wegwerfwindeln entsteht, bemessen?

3. Wie bewertet die Landeshauptstadt Magdeburg die dargestellte Thematik mit Blick auf die Vorgaben des KrWG? Inwiefern erfolgt in diesem Zusammenhang ganz allgemein eine Ausdifferenzierung von Abfallhintergründen, um Entsorgungs- oder Recyclingpotentiale in der Landeshauptstadt Magdeburg identifizieren zu können?
 - a. Wie bewertet die Landeshauptstadt Magdeburg die dargestellte Thematik mit Blick auf die Vorgaben des KrWG, insbesondere auch im Hinblick auf den § 6 Abfallhierarchie?
 - b. Inwiefern erfolgt in diesem Zusammenhang, auch ganz allgemein, eine Bewertung der verschiedenen anfallenden Abfälle, um Vermeidungs- oder Recyclingpotentiale in der Landeshauptstadt Magdeburg identifizieren zu können?
4. Welche kreislaufwirtschaftlichen Nutzungspotentiale oder Verluste ergeben sich aus dem Verwertungsprozess von Einweg- bzw. Wegwerfwindeln, bspw. mit Blick auf die Fernwärmeerzeugung? Welche Potentiale sieht die Stadt bei Einweg- bzw. Wegwerfwindeln hinsichtlich Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstiger Verwertung bzw. Beseitigung?
5. Wie bewertet die Landeshauptstadt Magdeburg generell die finanzielle Unterstützung von Familien bei der Erstanschaffung von Stoffwindelsystemen, wie dies z.B. bei den o.g. Städten und Landkreisen praktiziert wurde?
6. Welche Möglichkeiten existieren allgemein bisher in der Landeshauptstadt Magdeburg zur Förderung solcher Recyclingmaßnahmen? Wie werden diese seitens der Landeshauptstadt Magdeburg mit den Einwohner:innen der Stadtgesellschaft kommuniziert? Wenn dies nicht der Fall ist, warum?
7. Inwiefern besteht in der Landeshauptstadt Magdeburg die Möglichkeit, die Erstanschaffung von Stoffwindelsystemen für Familien finanziell zu unterstützen? Inwiefern kann hier ggf. auf Förderprogramme mit Blick auf die Themenfelder Ressourcenschonung und Recycling zurückgegriffen werden? Wenn dies nicht der Fall ist, warum?

Wir bitten um eine kurze mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Anke Jäger
Stadträtin und umweltpolitische
Sprecherin

Nadja Lösch
Stadträtin und familienpolitische
Sprecherin